

Referat 10

Andrea Maria FRÜHWIRTH, Bürserberg

Die geheime Kraft der Körpersprache

Kind A erzählt, plappert und tut sich mit einem Wortschwall kund. Kind B sitzt ruhig da, sagt einen Satz, wird korrigiert. Kind B zeigt sich betroffen indem es den Kopf zur Seite dreht und das Kinn nach unten hängen lässt, den Blick, die Mundwinkel senkt und schweigt. Die Erwachsenen am Tische schenken ganz automatisch Kind B die volle Aufmerksamkeit.

Die nicht bewusst wahrgenommene Wirklichkeit liegt im nonverbalen Bereich und bleibt oft ein Geheimnis. Sie ist eine Kraft, der wir uns oft nicht bewusst sind. Das Wissen um die Bedeutung der Körpersprache kann sehr große Hilfestellung bei der individuumspezifischen Sprach-, Kommunikations- und Interaktionsförderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung bieten. Abgestimmt auf das jeweilige pädagogische Feld erfolgt eine genauere und schnellere Reaktion bzw. Interaktion seitens der Pädagogen. Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass die Auseinandersetzung mit Körpersprache und Körperausdruck wichtig ist, damit man sich den vielfältigen Lehr- und Lernsituationen stellen kann.

Körper-Sprache im Alltag

Das Wissen um die Geheimnisse der Körpersprache führt zu mehr Verständnis und Sicherheit im Umgang mit Alltagssituationen. Das führt zum besseren Verstehen der eigenen Person und der Mitwelt. Wenn z.B. eine Person aufgrund ihrer Körperhaltung Ruhe, Ausgeglichenheit und Selbstsicherheit symbolisiert, wird ein Gefühl der Geborgenheit ausgesendet, und überträgt sich unmittelbar auf das Gegenüber.

Körper-Sprache auf der Bühne

Die Faszination des Theaters beruht auf dessen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Bühnendarsteller/innen brauchen körperliche Fitness, Merkfähigkeit und Konzentration, Experimentierfreude und Begeisterung.

Das Theater wird nicht umsonst als:

„Die Bühne, als Bretter, die die Welt bedeuten“, bezeichnet.

Daten zur Person

Andrea Maria Frühwirth

Lehrerin für kreative Gestaltung, Theaterpädagogin, Pantomimin,
Erziehungswissenschaftlerin

Ausbildung in Pantomime und Schauspiel an der Musikschule in Feldkirch und
an der Sommertheaterschule in Graz, bei Andras M. Kecskes in Wien und Walter
Bartussek, Körpersprache bei Samy Molcho, Tanzimprovisation bei Ismael Ivo,
Sprechtechnik bei Renate Bauer.

Studium der Erziehungswissenschaft in Innsbruck.

Seit 1985 künstlerische Tätigkeit auf der Bühne als Pantomimin und
Geschichtenerzählerin, im Sprechtheater und in der Regie.

Referentinentätigkeit in Pantomime und Regie im Pflichtschulbereich APS,
Pantomime an der Theaterschule in Feldkirch, Kommunikations- und
Verkaufstrainerin an der VHS, Kontinuierliche Seminararbeit beim Verein Initiative
Lega (Legasthenie) in Vorarlberg
Referentin beim Heilpädagogischen Kongress in Kufstein 2012, ÖGS Kongress in
Bad Ischl 2013

Publikation

Diplomarbeit zum Thema: Berufsschule im Wechselspiel bei der Ausbildung von
Kompetenzen (Innsbruck, 2003)
Sprachheilpädagogik: Wissenschaft und Praxis „Sprache rechnet sich.“ Hg.
Rosenberger K.